



**Sparen bei Oikocredit ist keine Spende, sondern eine Anschubfinanzierung für realwirtschaftliche Projekte. Ein Projektkredit von Oikocredit ermöglichte den Bau der Marktanlage in Abidjan, Elfenbeinküste. Diese Kooperative Cocovico kommt heute 200 Lebensmittelhändlerinnen und 5.000 weiteren Händlerinnen zugute.** Foto Oikocredit

## Oikocredit Austria feiert 20-jähriges Bestehen

Oikocredit Austria feiert 20 Jahre „In Menschen investieren“ und zu diesem Jubiläum präsentierten Peter Püspök, Vorsitzender von Oikocredit Austria, und dessen Stellvertreter Günter Lenhart die stetig steigenden Zahlen des österreichischen Anteilskapitals. „Wir sind auf dem Weg zum Mikrofinanzweltmeister“, freute sich Püspök über den steigenden Trend zum nachhaltigen, sozialen Anlegen. Zusammen mit Ehrengästen von der Elfenbeinküste wurde im Rahmen des Afrika-Schwerpunktes von Oikocredit International das erfolgreichste Projekt „Cocovico“ vorgestellt.

„Wissen Sie, was mit Ihrem Geld geschieht, wenn Sie es veranlagen?“ Diese Frage, diskutiert im Ökumenischen Rat der Kirchen, gab 1975 den Anstoß zur Gründung von Oikocredit, einem Pionier im ethischen Investment. Seither unterstützt die gemeinnützige genossenschaftliche Finanzierungseinrichtung weltweit Menschen in Armut mit Krediten und Kapitalbeteiligungen. Inzwischen erreichen 446 Millionen Euro investiertes Anteilskapital 17 Millionen Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa.

1990 wurde Oikocredit Austria gegründet und ist seither „die am schnellsten wachsende Einheit der Oikocredit-Familie“, zog Peter Püspök die beachtliche Bilanz zum zwanzigjäh-

rigen Bestehen. 2008 waren es 9 Millionen Anteilskapital, 2009 bereits 15 Millionen und zurzeit sind es 21,5 Millionen Euro, Tendenz weiter steigend. „Der Wunsch der Österreicher zur ethischen Veranlagung ist da“, interpretierte Püspök den beträchtlichen Zuwachs an Anteilskapital bei Oikocredit Austria.

Rund 12 Prozent des vergebenen Gesamtbudgets fließen in Mikro- und Projektkredite, die in afrikanischen Ländern vergeben werden. „Der Zweck von Oikocredit ist immer die Armutsbekämpfung“, betonte Püspök. Während andere Investoren Afrika zugunsten höherer Renditen versprechender Regionen aus ihrem Portfolio streichen oder „viele Wölfe im Schafspelz“ im Bereich der Mikrofinanzierung nach Gewinn streben, ist sich Oikocredit des sozialen Auftrages bewusst. Doch das Geld sei kein Almosen, son-

dern werde verborgt, stellte Günter Lenhart klar.

„Der Kredit ist eine Hilfe zur Selbsthilfe und zwar auf Augenhöhe“, fügte Mamadou Touré, Länderbeauftragter der Elfenbeinküste von Oikocredit International, hinzu. Die Rückzahlungsmodalitäten und Zinsen sind immer an die Möglichkeiten des finanzierten Projektes angepasst. Dabei hilft den Menschen vor Ort qualifiziertes Personal. Um den Erfolg eines Projektes weitgehend zu sichern, werden Kriterien für einen Mikrokredit oder eine Projektfinanzierung vorausgesetzt. Die potenziellen Partner müssen etwa eine „professionelle Machbarkeitsstudie“ ihres geplanten Projektes beibringen und es darf keine alternative Finanzierungsmöglichkeit bestehen. „Unsere Projekte müssen sowohl sozial als auch finanziell rentabel sein, so sind sich die Kreditnehmer auch ihrer Verantwortung bewusst“, erläuterte Touré.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Stärkung der Frauen. Der Frauenanteil der Kreditnehmenden liegt bei 85 Prozent. „Hier achten wir darauf, dass die Frauen auch die Chefinnen oder Eigentümerinnen der Projekte sind, nicht nur Angestellte“, hob der Länderbeauftragte hervor.

Ein Vorzeigeprojekt gelungener kleinwirtschaftlicher Entwicklung ist die Marktstandkooperative

Cocovico in Abidjan, der ehemaligen Hauptstadt der Elfenbeinküste. Rosalie Botti, Präsidentin der Kooperative, finanzierte mithilfe von Oikocredit eine große Marktanlage, die heute 10.000 Familien aus dem Umfeld neben Einkaufsmöglichkeiten auch mit einem Gesundheitszentrum, einer Kindertagesstätte, öffentlicher Betreuung und sogar mit Schlafsälen zum Schutz der Frauen versorgt. „Diese Struktur ist einzigartig in der Elfenbeinküste, das gibt es wirklich nirgends“, unterstrich Botti die Besonderheit der Kooperative, die inzwischen 200 Frauen umfasst. Cocovico bewirkte in dem vom Bürgerkrieg gezeichneten westafrikanischen Land regional eine nachhaltige gesellschaftliche Veränderung, die ohne die Kreditfinanzierung von Oikocredit nicht möglich gewesen wäre.

Ursula Pichlwagner